



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

ViS!T – Verwaltung integriert sichere Informationstechnologie

E-Billing und E-Payment in der öffentlichen Verwaltung der Schweiz

– Bern, 7./8. September 2010 –

Eidgenössische Finanzverwaltung

Walter Minder, Verantwortlicher E-Government Finanzen



E-Government-Strategie Schweiz

1/2



- **Anfang 2007 lanciert.**
- **Getragen durch Bund und Kantone.**
- **Über 40 priorisierte Massnahmen.**
- **Darunter E-Billing und E-Payment.**





Ziele:

- 1. Die Wirtschaft wickelt den Verkehr mit den Behörden elektronisch ab.**
- 2. Die Behörden haben ihre Geschäftsprozesse modernisiert und verkehren untereinander elektronisch.**
- 3. Die Bevölkerung kann die wichtigen – häufigen oder mit grossem Aufwand verbundenen – Geschäfte mit den Behörden elektronisch abwickeln.**



Definitionen

E-Payment bedeutet ...

... das Bezahlen im Internet Shop mit Kredit- oder Debitkarte.

E-Rechnung beinhaltet ...

... das Stellen von elektronischen Rechnungen,

... den Empfang von elektronischen Rechnungen,

... das Digitalisieren von Papierrechnungen,

... sowie die Weiterbearbeitung aller Rechnungen in einem systemgestützten Kreditoren-Workflow.



Bestandesaufnahme E-Payment

Frage an die Anwesenden:

Wer von Ihnen hat innerhalb der letzten 12 Monate mit der Kreditkarte in einem Internet Shop bezahlt?

Zahlung

Kredit-/Bankkarte Finanzierung Banküberweisung Scheckzahlung

Liefer- und Rechnungsadresse identisch

Rechnungskontakt

Titel

Vorwahl

E-Mail-Adresse

Kreditkartennummer Sicherheitscode

Gültig bis



Bestandesaufnahme E-Rechnung

1/2

Frage an die Anwesenden:

Wer von Ihnen hat innerhalb der letzten 12 Monate E-Rechnungen im E-Banking erhalten und dort direkt bezahlt?

Konto Zahlungen Verwaltung **E-Rechnungen** Hilfe Abmelden

Favoriten:

E-Rechnungen
Rechnungsübersicht
Rechnungssteller an-/abmelden
Rechnungssteller suchen
Statistik
Aktivierungs-Schlüssel erzeugen
Adresse ändern
E-Rechnungen abmelden

Rechnungsübersicht / Teilnehmernummer:

Status: **[WÄHLEN]**
[SELEKTIEREN] **[DRUCKEN]**

E-Rechnung

Status	Rechnungssteller ▲	Whg ▲	Betrag ▲	Fälligkeit ▲
offen	Swisscom (Schweiz) AG, Bern	CHF	25.25	29.09.2010



Bestandesaufnahme E-Rechnung

2/2

Zusatzfrage an jene, die E-Rechnungen erhalten haben:

Wie hoch ist der Anteil E-Rechnungen am Total aller Rechnungen, die Sie als Privatperson in den letzten 12 Monaten erhalten haben?

Auf 10 erhaltene Rechnungen ...	Häufigkeit
... max. 1 E-Rechnung	
... 2 bis 5 E-Rechnungen	
... mehr als 5 E-Rechnungen	



Nutzen der E-Rechnung

Beim Rechnungssteller besteht ein Einsparpotenzial von rund CHF 4.00 pro Rechnung. Gleichzeitig spart der Rechnungsempfänger rund CHF 25.00.

Quelle: Studienbericht E-ReZa, EFV, 2008

Einschränkungen:

- **Nur bei vollständiger Ablösung der Papierrechnungen**
- **Aussagen beziehen sich auf professionelle Rechnungssteller bzw. Empfänger (B2B)**

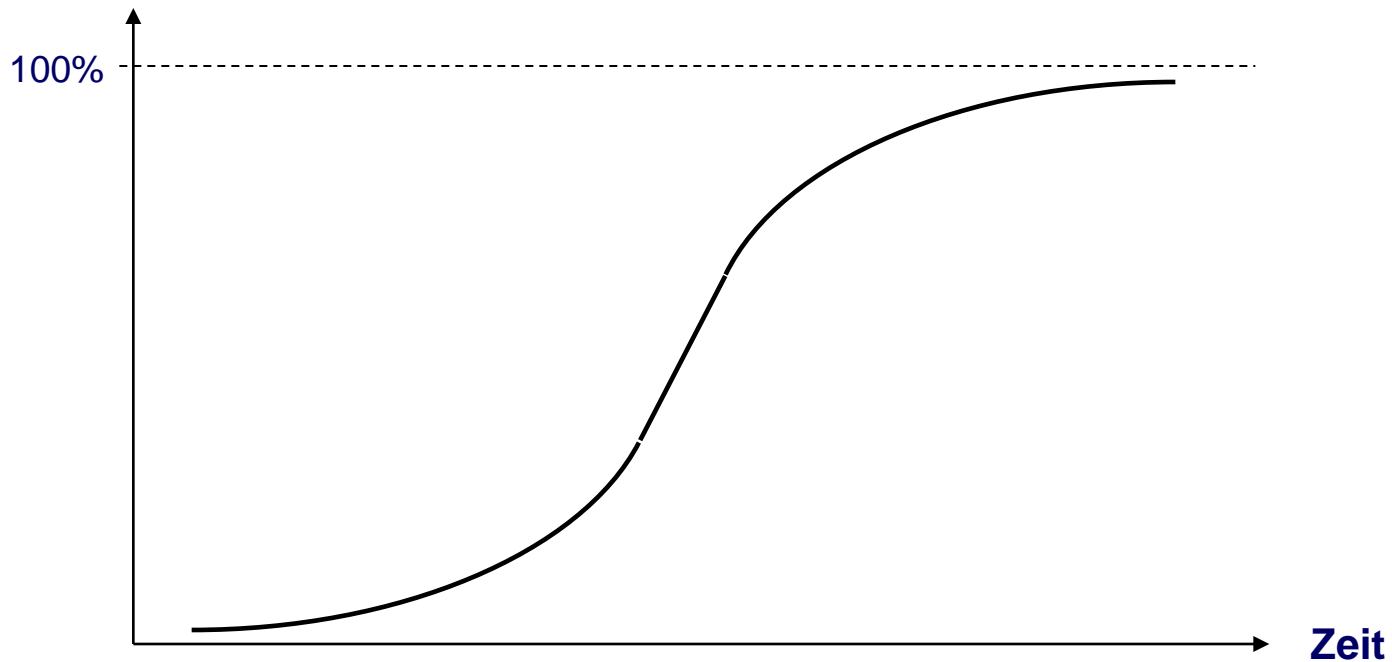


Ausbreitung der E-Rechnung

1/2

Erwarteter Verlauf

Anteil
E-Rechnungen





Ausbreitung der E-Rechnung

2/2

Wo stehen wir in Bezug auf die Ausbreitung der E-Rechnung heute?

Antwort in Anlehnung an Churchill:

Vielleicht am Ende vom Anfang ...

“Now this is not the end.

It is not even the beginning of the end.

But it is, perhaps, the end of the beginning.”



E-Gov Vorhaben „E-Rechnung“

Zwei grundlegende Ziele:

- 1. Befähigung der öffentlichen Verwaltungen zur E-Rechnung und zu E-Payment.**
- 2. Ausbreitung der E-Rechnung in den öffentlichen Verwaltungen der Schweiz.**



Massnahmen zur Befähigung

Je nach Anspruchsgruppe unterschiedlicher Ansatz:

Bund	Einheitliche Lösungen entwickeln und als Standard ausrollen	→ Durchsetzen
„Interessierte“ Kantone und Gemeinden	Zur Verfügung stellen der im Bund erarbeiteten Lösungen und gemachten Erfahrungen	→ Beraten
„Nicht interessierte“ Verwaltungen	Ins Monitoring aufnehmen und ggf. Erfahrungen abholen	→ Networking



Massnahmen zur Ausbreitung

Vorgesehene Massnahmen (nicht abschliessend):

- **Kommunikation mit den Kunden und Lieferanten bzw. deren Interessenverbänden.**
- **Beeinflussung wichtiger „Enabler“ (z.B. Anbieter von Buchführungs-Software).**
- **Vertretung der öffentlichen Verwaltung in Standardisierungsgremien.**



Rolle der Behörden

- **Die Behörden sind primär Marktteilnehmer**
- **Einerseits Lieferant/Rechnungssteller, andererseits Kunde/Rechnungsempfänger**
- **Behörden sind auch zuständig für den rechtlichen Rahmen (handeln hoheitlich)**
- **Die technologische Entwicklung ist primär dem Markt zu überlassen**
- **Providermodell: Technologie inkl. Sicherheit wird teilweise eingekauft.**



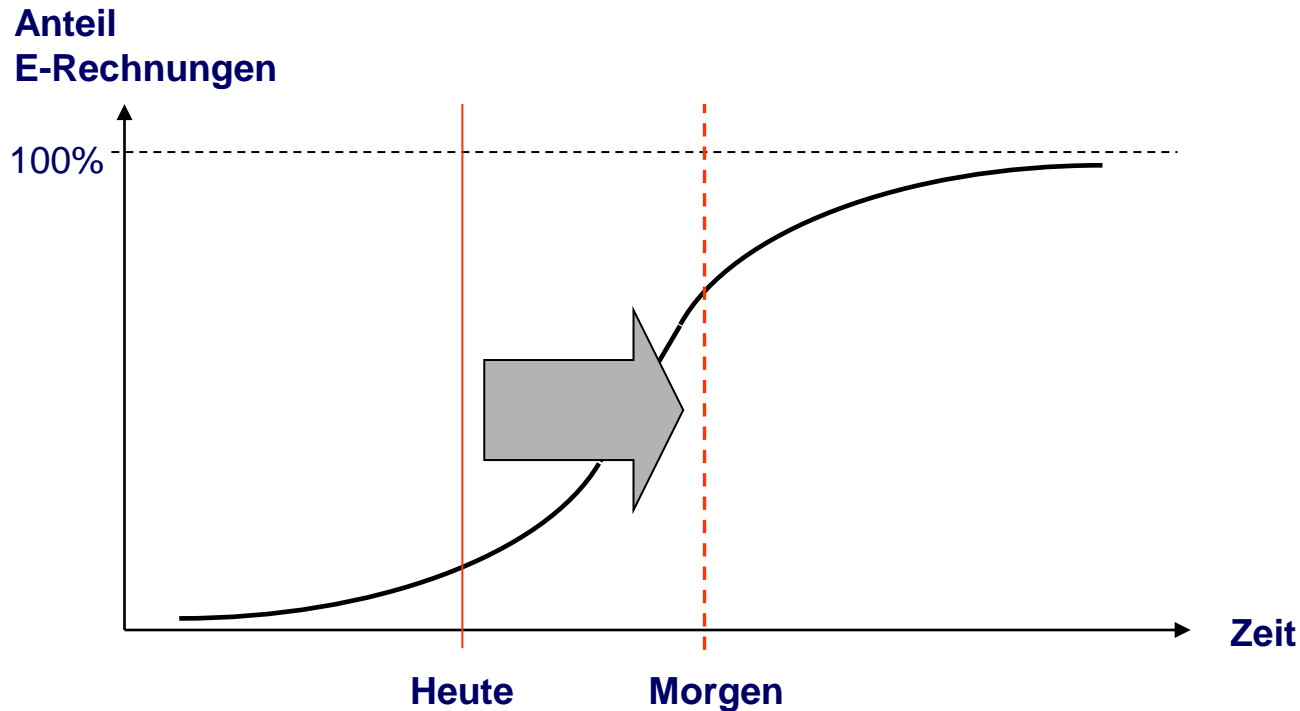
Bündelung der Interessen

- **Werden die Interessen der öffentlichen Verwaltungen gebündelt, so kann die Gesamtmarktentwicklung beeinflusst werden**
- **„Nachfragemacht“ entsteht primär beim Rechnungsempfänger (Kunde)**
- **Im Ausland gibt es bereits Obligatorien: Öffentliche Verwaltungen nehmen nur noch E-Rechnungen entgegen**
- **Motion Noser (pendent) verfolgt eine ähnliche Stossrichtung für die Schweiz (nur Bund)**
- **„Nachfragemacht“ kann aber auch ohne gesetzliche Vorgabe ausgeübt werden (via Vertragsbedingungen, AGB)**



Wirkung der Massnahmen

1. Beitrag zur Zielerreichung der E-Government-Strategie Schweiz
2. Beitrag zur Marktentwicklung





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Walter Minder

Verantwortlicher E-Government Finanzen

Eidgenössische Finanzverwaltung

Bundesgasse 3

CH-3003 Bern

+41 31 322 61 25

walter.minder@efv.admin.ch